

# RUND UM DEN ERDBALL

## Arbeitsdisziplin

### Sinn und Zweck des Beschlusses der Sowjetregierung über die Hebung der Arbeitsdisziplin

Die „Pravda“ stellt in einem Artikel zum Beschluß über die Hebung der Arbeitsdisziplin fest, daß der Kampf um die Erhöhung der Arbeitsdisziplin der Sowjetunion ein großer Erfolg zu verzeichnen hat. Der vorderrliche Proletariat - der Entschlossenheit der sozialistischen Produktion - ist die zentrale Figur in unseren Kämpfen und Betrieben. Er kennt keine Entfernung von der Arbeit ohne triftige Gründe. Er fühlt sich antwortlich mit dem Produktionsprozeß verbunden und übernimmt die Verantwortung für die Erfüllung des Produktionsplans des Unternehmens. Der sozialistische Wettbewerb, der Millionen besserer Arbeiter und Strohbrigaden umgibt, hat ihnen die Arbeit zu einer Sache der Ehre gestaltet.

Seit dem Sturz der jahrhundertelangen Kapitalherrschaft schreibt die Arbeiterklasse unseres Landes heldenhafte Seiten ihrer Geschichte. Es war die Arbeiterklasse die Magnatogor, Kuzness, Dnjeprstrot und die gigantischen Autos, Traktoren, elektrischen und chemischen Industrien schuf. Die Arbeiterklasse ist es, die den Fünfjahresplan in vier Jahren erfüllt und noch größere Aufgaben ausfüllt, im zweiten Fünfjahresplan die nationale sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Doch die Zulassung der Arbeiterklasse ist nicht einheitlich. Neben Kaderarbeitern gibt es in unseren Betrieben viel junge Arbeiter, die die kapitalistischen Betriebe nicht gelassen haben und kapitalistische Unterdrückung nicht kennen. Nicht selten gewöhnen sie sich an sozialistische Formen der Arbeit. Nicht wenig gibt es auch solche Arbeiter in unseren Betrieben, die früher Kleinrentner, arme Bauern und Mittelbauern waren, die für die Sowjetmacht voll eintriften, aber sich noch nicht auf das Niveau des Sozialismus um jede Tonne Erz, Stahl, Kohle und Getreide erhoben haben. Diese Arbeiter müssen erzogen werden im Geiste der Sozialisten um das Allgemeinwohl und der sozialistischen Behandlung der Waren. Sie müssen der entscheidenden Bedeutung des Anwachsenden der Arbeitsintensität für den Sieg der neuen sozialistischen Ordnung sich bewußt werden.

Ju glauben, daß all dies ohne hohemoralische Maßnahmen, ohne harte Disziplin im Produktionsprozeß gelinge, bedeutet Unkenntnis der Wirklichkeit, bedeutet, den sozialistischen Aufbau dem opportunistischen Selbstläufer und den bürokratischen Elementen zu überlassen. Gerade daher hat Lenin über die Arbeiterklasse geschrieben, indem er unterstrich, daß für den Sozialismus die größte Schwierigkeit in der Sicherung der Arbeitsdisziplin besteht. Ohne Hebung der Arbeitsdisziplin und ohne Verbindung des eigenmächtigen Fortschreitens von den Arbeitsstätten werden wir die grandiosen Aufgaben des zweiten Fünfjahresplans nicht lösen!

Das Blatt bringt eine Reihe praktischer Beispiele vom Fernreisen von Arbeitern von Betrieben, wobei festgestellt wird, daß in den Betrieben des Kommissariats für Schwerindustrie im Jahre 1932 auf einen Arbeiter 0,78 Summierer (der Monat August als Grundlage genommen) entfallen. Nach Aufhebung der Summierer im Steinkohlenbergbau und in der Schwermetallindustrie schreibt der Verfasser des Artikels weiter:

Die Arbeitsdisziplin ist ein zentraler Bestandteil der Produktion und für hunderte Millionen Kubel Artikel des täglichen Lebens, die der Staat notwendig braucht. Die Summierer und Arbeitsdisziplin sind die Grundlagen der Produktion und haben die gerechte Vergütung der besten Arbeiter ermöglicht. Letztere hat sich die Summierer des einen oder anderen Arbeiters in einer Senkung des Einkommens des ehrlichen Arbeiters eines abhängigen Produktionswegs ausgewirkt. Dazu kommt noch, daß die Summierer bisher Belegkarten für Lebensmittel und Industriewaren sowie Betriebswohnungen ohne weiteres erhielten. Der neue Beschluß der Regierung sowie die vom Zentralkomitee der Partei und vom Räte der Volkswirtschaftler ausgearbeiteten Bestimmungen über die Erweiterung der Rechte der Betriebsleitungen stehen unter dieser Anordnung den Schlichtern.

Die Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Regierung hebt den Kampf für die Arbeitsdisziplin in den sozialistischen Betrieben auf eine neue Stufe. Sie sichert das Anwachsende unserer Produktion und damit die Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen der Sowjetunion. Diese Beschlüsse werden in unsere Arbeitsdisziplin gegeben. Sie geben die Möglichkeit, das sozialistische Prinzip, jeden für seine Arbeit zu be-

zahlen durchzuführen und das Arbeitsmaß und das Ausmaß der Ansprüche jedes Arbeiters zu kontrollieren.

Wir haben die beste Arbeitsorganisation der Welt. Das Sowjetregime beherrscht den Arbeitstag auf sechs, sieben und acht Stunden (je nach dem Charakter der Arbeit) und ruht jedem Werktätigen einen Erholungsstag. Die morgens und des abends die größte Betreuung der Arbeiter und der Arbeitstendenzen der Frauen und der Jugendarbeiter eingerichtet. Millionen Werktätigen besuchen alljährlich Sanatorien und Erholungsheime. In dem Maße des Anwachsenden unserer Wirtschaft verbessern sich die kulturellen und materiellen Lebensbedingungen der Werktätigen, während in den kapitalistischen Ländern schmutzige Erwerbslosigkeit, Hunger und Elend der Werktätigen wüten. Die wichtigste Produktionskraft der Welt, die Arbeiterklasse, wird vom Kapitalismus vernichtet. Dagegen haben wir alle Bedingungen für ein unaufhaltbares Wachstum der kulturellen und des materiellen Niveaus der Arbeiterklasse und der Werktätigen geschaffen.

Mit dieser schätzbaren Energie müssen wir den Kampf gegen die Arbeitsdisziplin und gegen die Schwänzer führen, die den Produktionsprozeß desorganisieren und der gesamten Arbeiterklasse Schaden zufügen!

## Grubeneinsturz in Oberschlesien

### Vier Arbeiter verschüttet

Wieslau, 23. November. Auf den Teufels-Schächten in Hindenburg, die der Preußengruben gehören, hat sich gestern in den letzten Abendstunden ein schwerer Grubeneinsturz ereignet. Eine Strecke von etwa 50 bis 60 Meter ging zu Bruch. Vier Mann, die am Ende des Stollens arbeiteten, konnten sich nicht mehr retten und wurden durch die herabstürzenden Gesteinmassen eingeschlossen. Nur andere Arbeiter, die weiter vorn tätig waren, konnten sich einen Weg ins Freie bahnen.

Die sofort alarmierten Rettungsmannschaften haben kurze Zeit nach dem Unfall ihre Arbeit aufgenommen. Es gelang, mit einem der Verletzten durch Klotzschichten in Verbindung zu treten.

## D-Zug Berlin-Basel überrennt Sanitätsauto

Genthin, 23. November. Der D-Zug Berlin-Basel, der in Genthin als „Diplomatenzug nach Genf“, der die Reichshauptstadt vom Potsdamer Bahnhof um 21.00 Uhr verläßt, ist heute nach Genthin mit einem Sanitätsauto der Genthiner Arbeiter-Samariter zusammengestoßen. Das Rettungsgauto wurde durch den Zusammenstoß zerstört.

Der schwere Unfall ereignete sich um 22 Uhr an einer Bahn-schranke bei Genthin. Dort wird der Schienenübergang von der Berlin-Magdeburger Fernstraße gekreuzt. Das Rettungsgauto der Genthiner Arbeiter-Samariter hatte eine schwer verletzte Frau ins Krankenhaus nach Magdeburg gebracht und befand sich gerade auf der Rückfahrt nach Genthin. Der Führer bemerkte, daß der Schlagbaum der Bahnstraße sich bereits herabließ, er wollte jedoch, noch vor dem bereits in Sichtweite befindlichen D-Zug die Gleise überqueren zu können. Die Schranke auf der anderen Seite war jedoch bereits zu weit heruntergelassen, so daß der Wagen halb auf den Schienen liegen blieb.

Der D-Zug kam in voller Geschwindigkeit heran, überrennte das Auto und zertrümmerte es völlig. Der Führer wurde durch den Stoß herausgeschleudert und blieb in mehreren Metern Entfernung liegen. Wie durch ein Wunder ist er unversehrt geblieben.

## Ein deutscher Gelehrter auf Nowaja Semlja

Moskau, 23. November. Wie aus Peningrad gemeldet wird, hat der Führer der Forschungs-Expedition auf der Insel Nowaja Semlja dem kommissarischen Amtlichen Institut berichtet, daß zur Zeit alle Vorbereitungen für die Überwinterung einiger Mitglieder der Expedition auf einem der größten Gletscher auf Nowaja Semlja getroffen werden. Zu ihnen gehört auch der deutsche Gelehrte Welfen, der die Dede der Eis-schichten untersuchen wird.

## Großfeuer in Dresden

Dresden, 23. November. In der Nacht zum Freitag brach in Dresden-Neustadt in unmittelbarer Nähe des Hochhauses am Albertplatz ein großes Schuppenfeuer aus, dem die Holzwerkstoffe und das Auslieferungslager für Sperrholz und Furniere der Firma Holzplatten-Import-Gesellschaft Fromm & Kolbenbaum, Berlin, fast vollständig zum Opfer fielen. Der Brandschaden wird auf 30.000 Mark beziffert. Die Feuerwehr ging mit acht Schlauchleitungen dem Brand zu Leibe, mußte sich aber in der Hauptsache auf den Schutz benachbarter Bauwerke beschränken. Die Löscharbeiten waren durch die starke Rauchentwicklung sehr erschwert und gingen zunächst unter Nadeln, dann unter Scheinwerferbeleuchtung vor sich. Der Brand mußte längere Zeit umgelenkt werden.

## Die „feinen Leute“ als Schieber

Bad Godesberg, 23. November. In Bad Godesberg ist man sich über die Folgen der Entlassungen auf die Spout gekommen, in die angelernten Fernschüler aus Godesberg und Walldorf verweist hat. Wie die Zollabfuhrstelle Köln mitteilt, hat eine rheinische Erbgemeinschaft in Bad Godesberg durch Vermittlung eines Majors a. D. eines Bankdirektors und eines Notars der Banken in Köln und Berlin 100.000 Mark in Wert von 150.000 Mark verkauft und den Erlös unredlich ins Ausland geschafft. Der Bankier wurde festgenommen, der Major a. D. und der Notar sind flüchtig; es ist Haftbefehl gegen sie erlassen worden.

Die Effekten wurden in Holland aufgelöst, über die Grenz-geldsoll und hier unter Umgehung der Devisenwirtschaftsbestimmungen zu der erheblich höheren deutschen Börsennotierung verkauft. Der Erlös ist dann wieder ins Ausland geschafft worden. Der in die Angelegenheit verwickelte Notar stammt aus Walldorf und soll sich jetzt in Stralsburg aufhalten. Der Major a. D. wohnte in Bad Godesberg und war dort sehr angesehen. Der Bankier ist bereits eingehend verhört worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Aus 6 Millionen kampfgewillten KPD Wählern  
schmieden wir  
6 Millionen kampffähige Soldaten der Revolution

Durch die Verlosung  
Arbeiterliteratur im Kampf für  
die Einheitsfrontaktion  
schleudern wir

20000 revolutionäre Schriften  
in die werktätigen Massen!

Massenumsatz der Lose steigert Massen-einfluß der Partei

Jedes 6. Los gewinnt - Preis 10 Pf.  
Ziehung: 10. Dezember 1932

Verhängnisvoller Irrtum eines Apothekers  
Die Wiener Behörden haben gegen einen Apotheker ein Strafverfahren eingeleitet, weil der Apotheker statt eines harmlosen Narkotikums ein schweres Gift gegeben und der Arzt es ohne Prüfung verordnet hatte. Die Verurteilung hat nach zehn Monaten.

## Die Sowjetpresse zum 300. Geburtstag Spinozas

Am 24. November jährt sich zum 300. Male der Geburtstag Spinozas, des größten Philosophen der letzten Jahrhunderte. Spinoza ist einer der bedeutendsten Vertreter des Materialismus. Seine Philosophie war dem Verstandes aber Konstruktivismus. Seine Philosophie war dem Verstandes aber Konstruktivismus. Seine Philosophie war dem Verstandes aber Konstruktivismus.

Die Stelle der Sowjetunion widmet dem 300. Geburtstag des holländischen Philosophen, Materialisten und Arbeiter Spinozas ausführliche Artikel. Die Blätter bringen zahlreiche Artikel über Materialismus und Religion sowie Zitate von Marx, Engels, Lenin, Stalin über die Bedeutung des philosophischen Materialismus. Die „Pravda“ enthält die Spinoza gewidmete Seite nach dem Lenin-Zitat: „Kur der philosophische Materialismus Marx hat dem Proletariat den Ausweg aus der arbeitslosen Verfluchung aufgezeigt, in der sich bisher alle unterdrückten Klassen befunden haben.“ Neben der Biographie bringen die Blätter Artikel über die Rolle Spinozas in der Entwicklung des Marxismus. Ein Artikel der „Pravda“ heißt u. a.:

„Gegenwärtig, da der Kampf um den Materialismus, gegen die komplizierte Reaktion der ganzen Welt unsere wichtigste Aufgabe ist, da der Kampf gegen die diplomierten Lakaien des Idealismus (Lenin) ein Hauptbestandteil unseres Kampfes gegen die kapitalistische Herrschaft ist, muß der 300. Geburtstag des größten Philosophen der neuen Zeit, des bedeutendsten Vertreters des Materialismus und des Idealismus, ein Anlaß für die weitere Vertiefung und Entfaltung des Angriffs der leninistischen Philosophie auf den gesamten Front sein.“

Nach einer Darlegung der Meinungsstöße über die Philosophie Spinozas und nach der Darstellung einer Fällung durch Sozialisten wird festgestellt, daß Marx, Engels und Lenin die einzig klare Bewertung seiner Philosophie gegeben und damit die Werktätigen zum Kampf gegen die Philosophie der Bourgeoisie und gegen den Revisionismus jeder Art ausgerüstet haben. Die Hauptaufgabe ist gegenwärtig die Enthüllung des materialistischen Inhalts und des geschichtlichen Sinnes, die Auslegung seiner geschichtlichen Rolle und der weiteren Entfaltung des Materialismus, der Philosophie und der Wissenschaft sowie seiner Unerschütterlichkeit und historischen Regenzigkeit. Lenin verwies darauf, daß die Lehre Marx' nicht „neben der Landstraße der Weltzivilisation“ entstanden ist. Die Genialität von Marx und Engels besteht darin, daß ihre Lehre, die gerade und bereits Fortsetzung der Lehre der größten Vertreter der Philosophie, der politischen Ökonomie und des Sozialismus“ ist. Unter diesen großen materialistischen Philosophen nimmt den bei weitem nicht letzten Platz Spinoza ein.

In diesen Tagen sind zahlreiche Neuauflagen von Werken Spinozas herausgebracht worden. Fast sämtliche Werke sind ins Russische übersetzt worden. Das Philosophische Institut der Kommunistischen Akademie veranstaltet einen besonderen Spinoza-Abend mit Referaten über Spinoza und den dialektischen Materialismus sowie über die historische Bedeutung der Philosophie Spinozas.